

Arbeitsplatzabbau bei Siemens ICN und der Holzindustrie

Ein massiver Stellenabbau ist geplant

Innerhalb einer Woche musste sich die IG Metall Bruchsal mit zwei Hiobsbotschaften auseinandersetzen. Die Geschäftsleitungen bei Siemens ICN in Bruchsal und bei der Holzindustrie (HIB) in Bruchsal teilten mit, dass bei Siemens rund 500 und bei HIB 450 Arbeitsplätze wegfallen sollen.

Wir führten ein Gespräch mit den Betriebsratsvorsitzenden Ernst Färber, Siemens ICN und Ralf Rothermel, Holzindustrie Bruchsal.

metall: »Welche Gründe stellt die Unternehmensleitung dar, um die Entlassungen zu erklären?«

Ernst Färber: »Am Rande wird von einem Volumenverfall berichtet. Die Kunden sind angeblich nicht bereit, den Preis zu zahlen. Deshalb ist der Bereichsvorstand gezwungen zu handeln. Tatsächlich geht es aber um die kostengünstigeren Fertigungsmöglichkeiten in China. Als strategische Größe wurde 70 Prozent günstigere Fertigung genannt. Wir halten dies für eine Phan-



HIB- und Siemensbeschäftigte am 10. Februar auf dem Marktplatz in Bruchsal

tomzahl, da hier einige Kosten nicht berücksichtigt wurden.«

Ralf Rothermel: »In den letzten beiden Jahren wurde ein Minus im höheren zweistelligen Millionenbereich erreicht. Deshalb sollen die Low Cost -Bereiche in Billiglohnländer verlagert werden. Dass Rumänien mit bis zu 75 Prozent am schlechten Ergebnis wegen deren hohen Ausschussrate beteiligt ist, wird allerdings ignoriert. Diese Kosten werden unverständlicherweise der HIB angelastet.«

metall: »Wie ist eure Meinung dazu?«

Ernst Färber: »Siemens geht es aus

unserer Sicht rein um eine Gewinnmaximierung. Der Bereich ICN schreibt seit rund zwei Jahren schwarze Zahlen. Bruchsal wird aber mit Rechenricks ins Minus gerechnet. Uns geht es um den Arbeitsplatzverlust bei Siemens Bruchsal. Wir verlangen eine Chance, über Alternativen nachzudenken.«

Ralf Rothermel: »Managerfehler sollen wir nun ausbaden. Ein Produkt wurde vor der Entwicklungsfertigstellung bereits vom Preis her mit Kunden festgeschrieben. Später sind dann Arbeitsinhalte aufgetreten, die bei der Preiskalkulation nicht berücksichtigt wurden. Jetzt ist der Kunde nicht bereit, mehr zu zahlen. Gleichzeitig üben die Automobilkonzerne einen immer größeren Preisdruck aus.«

metall: »Welche Auswirkung hätte der geplante Arbeitsplatzabbau für die Region?«

Ernst Färber: »Die Auswirkungen wären katastrophal. Betroffen wären ja nicht nur die Siemensia-

ner, sondern auch die Firma Hegele, die für Siemens die Logistik macht, viele Handwerker, Zulieferer - ich rechne mit rund 200 weiteren Arbeitsplatzverlusten in diesen Bereichen.«

Ralf Rothermel: »Ich gehe von einem erheblichen Kaufkraftverlust aus. Lohnsteuerausfälle werden dazu führen, dass Stadt und Gemeinden ihren sozialen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können. Das gibt einen Dammbreach, Schulausstattung, Schwimmbad, Straßenbau, wer soll das noch bezahlen?«

metall: »Zum Abschluss, was möchtest du noch sagen?«

Ernst Färber: »Ich bin richtig sauer. Gewinne werden in China optimiert, die Sozialkosten bleiben aber an uns hängen. Ich glaube, dass der Anfang des Ausverkaufs von Deutschland nun begonnen hat.«

Ralf Rothermel: »Die Automobilkonzerne haben mit ihrer Preispolitik scheinbar kein Interesse am Erhalt von Arbeitsplätzen in Deutschland.«

Firma Wolf in Knittlingen

Betriebsrat wird behindert

Am 19. Januar ging beim Betriebsrat der Firma Richard Wolf in Knittlingen der Antrag auf außerordentliche, verhaltensbedingte Kündigung des Betriebsratsvorsitzenden Hans Himmer ein.

Begründet wird der Antrag von der Geschäftsleitung damit, dass Kollege Himmer seine Treuepflicht gegenüber der Firma verletzt, Mitarbeiter beleidigt und die Geschäftsleitung diffamiert hätte.

Der Betriebsrat hat der Kündigung widersprochen. Die Vorwürfe wurden untersucht und für gegenstandslos befunden. Hier geht die Geschäftsleitung in gewohntem Muster vor. Im letzten Jahr kündigte die Geschäftsleitung dem ehemaligen Be-

triebsratsvorsitzenden auch mit dem Hinweis, dass sie sich beleidigt, diffamiert und verhöhnt fühlte. Die gleiche Argumentation wurde auch beim Hausverbot von unserem Gewerkschaftssekretär Heiko Maßfeller angeführt.

Die Geschäftsleitung hat Antrag beim Arbeitsgericht auf Ersetzung der Zustimmung des Betriebsrats zur Kündigung von Kollege Himmer gestellt. Ein Amtsentscheidungsverfahren ist angestrengt.

»Wir würden uns wünschen, dass die Geschäftsleitung wieder zu den Sachthemen zurückkehrt und nicht versucht, den Betriebsrat massiv in seiner Arbeit zu behindern«, erklärte Heiko Maßfeller, Gewerkschaftssekretär.

Betriebsrente

Betroffene müssen sich wehren

Die IG Metall Bruchsal rät Rentnern, sich gegen die seit Januar geltenden Mehrbelastungen bei den Krankenkassenbeiträgen zu wehren.

Seit Jahresbeginn müssen alle in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Bezieher von Betriebsrenten von mehr als 119 Euro je Monat auf diese Leistungen den vollen Beitragssatz zur Krankenversicherung entrichten.

Bisher war nur der halbe Beitragssatz zu bezahlen. Zunächst muss jeder betroffene Rentner von seiner Krankenkasse einen »rechtsmittelfähigen Bescheid« über die Zahlung der vollen Krankenversicherungsbeiträge

der Betriebsrente anfordern.

Auf diesen rechtsmittelfähigen Bescheid muss dann innerhalb einer Frist von vier Wochen Widerspruch eingelegt werden. Entsprechende Formulare können unter Telefon 0 72 51-71 22-0 angefordert werden.

»Die Betriebsrente durch die Verdoppelung des Krankenkassenbeitrags zu belasten, ist ein falsches Signal. Wir wollen eine Korrektur des Gesetzes. Es geht um die Sicherung des Lebensstandards von Millionen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Alter«, sagte Gabi Weberbauer, von der IG Metall Bruchsal.